

Prinz Emil-Veteranen-Denkmal, Darmstadt

Nach der Französischen Revolution kam es ab 1792 zum Krieg zwischen Frankreich und seinen Nachbarn. Zunächst ging es den anderen Mächten darum, das revolutionäre Frankreich in seine Schranken zu weisen. Doch die französischen Armeen waren überraschend erfolgreich und die junge Republik führte bald erfolgreich Eroberungskriege. Diese wurden später von Napoleon Bonaparte fortgesetzt. Dem Kaiser der Franzosen gelang es, mit militärischer Gewalt einen riesigen Staatenverbund zu schmieden, bevor er 1814/15 wieder von der Landkarte verschwand.

Auch die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt beteiligte sich an den Kriegen. Im Ersten Koalitionskrieg stellte sie ab 1792 Truppen gegen das vordringende Frankreich. 1796 schied sie aus der Koalitionsallianz aus und verhielt sich neutral. Am 14. August 1806 wurde Landgraf Ludwig X. von Napoleon zum Beitritt in den Rheinbund gedrängt. Anderenfalls hätte der hessische Landesherr mit einem Einrücken französischer Truppen zu rechnen gehabt.

Aufgrund dieses Bündnisses hatte das nun zum Großherzogtum erhobene Hessen-Darmstadt Truppen in Höhe von 6.000 Mann für den französischen Verbündeten zu stellen. Angeführt wurden diese ab 1809 von Prinz Emil von Hessen und bei Rhein. Prinz Emil galt als Anhänger Napoleons. Hessen-Darmstadt hielt den französischen Verbündeten fast bis zuletzt die Treue. Erst nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 verließ das Großherzogtum den Rheinbund und schloss sich den Koalitionären des Befreiungskrieges an. Es gehörte damit zu den deutschen Staaten, die am längsten an der Seite Napoleons standen.

Diese Politik wurde von der entstehenden deutschen Nationalbewegung kritisiert. Ihre vor allem bürgerlichen Anhänger sahen im Kampf gegen Napoleon einen Befreiungskampf der Deutschen gegen die Fremdherrschaft und eine Chance für die Errichtung eines deutschen Nationalstaats. So ist das Monument zu Ehren der gefallenen Soldaten in Zeiten der deutschen Nationalbewegung problematisch gewesen. Es ehrte keine deutschen Freiheitshelden, sondern die treuen Soldaten der hessischen Regierung, die mal mit und mal gegen Frankreich Krieg führte.

Im Jahr 1852, als das Denkmal errichtet wurde, war dies auch ein Zeichen gegen die nationalen Bestrebungen der bürgerlichen Revolutionäre von 1848. Diese waren mit ihrem Versuch gescheitert, einen demokratischen deutschen Staat zu schaffen. Folglich war der Riwweimatthes weniger ein Freiheitsdenkmal als ein Zeichen der Untertanentreue.

Hans-Joachim Walther

Literatur

Bader, Karl: Darmstadt im Festgewand + Tränenkleid, Darmstadt 1901.

Bauer, Frank: Auerstedt 14. Oktober 1806. Das Finale von Preußens Debakel (= Kleine Reihe Geschichte der Befreiungskriege, Heft 34), Potsdam 2011.

Brandt, Hartwig/ Grothe, Ewald (Hrsg.): Rheinbündischer Konstitutionalismus, Frankfurt a.M. 2007.

Beißwenger, Lars: Der Befreiungskrieg von 1813; in: Schmid, Josef (Hrsg.): Waterloo – 18. Juni 1815. Vorgeschichte, Verlauf und Folgen einer europäischen Schlacht, Bonn 2008, S. 85-142.

Bleyer, Alexandra: Auf gegen Napoleon! Mythos Volkskriege, Darmstadt 2013.

Fries, Gunter/ Heiss, Nikolaus u.a. (Hrsg.): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Kulturdenkmäler in Hessen/Stadt Darmstadt, Braunschweig 1994.

Großherzog entschied den Standort, in: Darmstädter Tagblatt, 9. Juni 1952.

Hagemann, Karen: „Männlicher Muth und teutsche Ehre“. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der antinapoleonischen Kriege Preußens, Paderborn 2002.

Hohrath, Daniel/ Rehm, Christoph: Der Preis der neuen Kronen. Württemberg und Baden als Vasallen Napoleons. Der Rheinbund von 1806, Rastatt 2006.

Krause, Arnulf: Der Kampf um die Freiheit. Die Napoleonischen Befreiungskriege in Deutschland, Darmstadt 2013.

Mußnug, Reinhard: Der Rheinbund; in: Der Staat 46 (2007), S. 249-267.

Pfaff: Anzeige für die Grundsteinlegung des Veteranenmonumentes auf dem Marienplatz; in: Darmstädter Tagblatt, 6. März 1852.

Planert, Ute: Der Mythos vom Befreiungskrieg. Frankreichs Kriege im Süden. Alltag-Wahrnehmung-Deutung 1792-1841, Paderborn 2007.

Schäfer, Dieter: Prinz Emil von Hessen-Darmstadt in der deutschen Revolution, Darmstadt 1954.

Thiemann-Stoedtner, Ottilie: Johann Baptist Scholl d.J., ein hessischer Bildhauer, Zeichner und Maler der Spätromantik, Darmstadt 1965.

Quellen

Altkattischer Krieger; in: Darmstädter Tagblatt, 9. Juni 1934.

Frage nach den Eigentumsrechten; in: Darmstädter Täglicher Anzeiger, 27. Oktober 1888.

Fuchs, Franz: Diskussion über den Umgang und Verbleib des Denkmals, Darmstadt 1871.

Walther, Philipp: Emil, Prinz von Hessen und bei Rhein; in: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 6, Leipzig 1877.

Wurzbach, Constantin von: Hessen und bei Rhein, Emil Maximilian Leopold August Karl, Prinz; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, 8. Theil, Wien 1862.

Links

Stadtlexikon Darmstadt

<https://www.darmstadt-stadtlexikon.de/r/riwwelmatthes.html>

Riwwelmaddes – Darmstadt: Unser Namenspatron

<https://www.riwwelmaddes.de/intern/Riwwelmaddes.html>

Denkmäler – DFG-VK Darmstadt

dfg-vk-darmstadt.de/Lexikon_Auflage_2/Denkmaeler.html

Linksammlung Darmstädter Geschichte

<https://darmundestat.wordpress.com/2017/02/20/riwwelmatthes/>